Allgemeiner Anzeiger

Das Sauerland

Gegründet 1899 als „Halversche Zeitung"

Gegründet 1901 als „Allgemeiner Anzeiger"

Verkündungsblatt amtlicher Anzeigen für die Gemeinden Halver, Schalksmühle, Breckerfeld, Kierspe, Rönsahl u. das Amt Lüdenscheid

Erscheint werktäglich. Monatlicher Bezugspreis durch die Post 1.86 RM. einschl. 30 Pfg. Postgebühr und 36 Pfg. Zustellgebühr, durch Boten 1.85 RM. einschl. Botenlohn. Abholer in unseren Geschäftsstellen und an der Post 1.50 RM. Anzeigenpreise: 1 mm hoch, 46 mm breit 8 Pfg., Millimeterzeile im Textteil 30 Pfg. — Nachlaßstaffel X. Preisliste 4. Ziffergebühr 30 Pfg. und Porto.

Erscheinungsort: Halver i. W.
Geschäftszeit: 7-1 Uhr, 3-6.30 Uhr
— Fernsprecher 410 —

Geschäftsstellen: Hauptgeschäftsstelle Halver, Bahnhofstraße 2, Zweigstelle Halver, Kirchstraße 5, Wilh. Bellm., — Schalksmühle: Herm. Piepenstock — Oberbrügge: Rob. Wasserfuhr — Kierspe-Bhf.: Fritz Becker — Kierspe: Fritz Schaefer — Breckerfeld: Jul. Schilling

Nr. 119 — Freitag, den 23. Mai 1941 — Jahrgang 1941

Ein kaum zu überwindender Schlag

4 britische Kreuzer und einige Zerstörer im Mittelmeer versenkt

Berlin, 22. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im östlichen Mittelmeer erzielte am heutigen Tage die Luftwaffe im Kampf gegen die britische Kriegsmarine besondere Erfolge. Durch Bombenvolltreffer wurden vier britische Kreuzer und einige Zerstörer versenkt, ein Schlachtschiff und zwei weitere Zerstörer schwer beschädigt.

Die gestrigen Schläge der deutschen Luftstreitkräfte gegen die englische Ostmittelmeer-Flotte waren noch schwerer als am Vortage. Immer stärker kommt zum Ausdruck, daß die deutsche Luftwaffe das absolute Uebergewicht über die britischen Kriegsschiffe aller Klassen hat, denn auch gestern handelte es sich um die verschiedensten britischen Typen vom Zerstörer aufwärts bis zum modernsten Schlachtschiff. Als die deutsche Luftwaffe vorgestern die Engländer faßte, handelte es sich um das bisher größte Duell zwischen Flugzeug und Kriegsschiff überhaupt, das die Geschichte kennt. Es endigte mit dem phantastischen Erfolg von sieben schwer beschädigten englischen Kriegsschiffen, darunter sechs Kreuzer und ein Schlachtschiff. Diese Schiffe erhielten anerkannte Volltreffer, das heißt, daß sie aus der Linie der militärisch verwendbaren Schiffe der britischen Ostmittelmeer-Flotte für längere Zeit ausscheiden, da Bombeneinschläge so schwerer Art den außerordentlich feinen Mechanismus, den ein Kriegsschiff darstellt, für operative Aufgaben unbrauchbar machen.

Nun hat aber die deutsche Luftwaffe knapp vierundzwanzig Stunden später den Engländern noch einen weit größeren Schlag zugefügt, dessen Auswirkungen für die Briten geradezu katastrophal sein müssen, denn diesmal handelt es sich außer der Beschädigung eines weiteren Schlachtschiffes und zweier Zerstörer um vier Totalverluste an Kreuzern und einer Reihe von Zerstörern, gerade jener Schiffstypen, die die Briten bei ihrer bedrängten Lage zum Geleitschutz von Truppen und Materialtransporten besonders dringend benötigen. Der Abgang der Kampfkraft dieser Schiffe, die einen starken Verband ausmachen, muß für die weitere englische Seekriegführung und für die englische Praxis, ihre Landtruppen von See aus zu unterstützen, in diesem Raum von schwersten Rückwirkungen sein.

Auf der anderen Seite zeigt sich hier strahlend und überzeugend klar der ganze Umfang der deutschen Stärke nach der Installierung des deutschen Kriegsinstruments auf dem Boden des griechischen Festlandes und der ihm vorgelagerten Inseln. Innerhalb von 48 Stunden wurden zwei Schlachtschiffe, zehn Kreuzer und eine Serie von Zerstörern entweder schwer beschädigt oder völlig vernichtet, das heißt ein wesentlicher Teil der britischen Ostmittelmeerflotte ausgeschaltet. Im Spiel der militärischen Kräfte verschiebt sich damit das Verhältnis erneut schwerstens zu ungunsten der Briten und gerade in einem Augenblick, in dem die ganze mohammedanische Welt ihre Augen wie gebannt auf die englisch-deutsche Auseinandersetzung richtet, um danach den Zeitpunkt für eigenes Handeln gegen die britische Fremdherrschaft abzuwägen. Man darf ohne Uebertreibung sagen, daß das, was sich augenblicklich in diesem Raum unter der Wucht der deutschen Schläge abspielt, Hammerschläge zum Sarge auf der Landbrücke zwischen Europa und Asien darstellt.

Englischer Bluff ganz großen Stiles

Die gesamte australische Lebensmittelausfuhr aufgekauft — Wer besorgt den Transport?

Lissabon, 22. Mai. Wo nichts ist, da muß man so tun, als ob etwas wäre. Diese Lebensregel ist typisch britisch, und wird denn auch auf allen Gebieten angewandt. Das heißt die Briten bluffen nicht nur politisch, sondern auch militärisch, soviel sie nur können. Sie haben es so weit gebracht, daß sie seit einiger Zeit auch mit ihren Geschäften bluffen.

Etwas anderes als Bluff — zu deutsch: ein aufgelegter Schwindel — kann es jedenfalls kaum sein, wenn die britische Regierung, wie gemeldet, mit Herrn de Gaulle, dem nach England geflüchteten französischen Verrätergeneral, der ganz so tut, als wenn er wirklich was zu sagen hätte, eine wirtschaftliche Vereinbarung trifft, derzufolge England einen großen Teil der Kaffee-Ernte von Französisch-Aequatorial-Afrika, ferner 20 000 Tonnen Baumwolle und eine Unmenge Bauholz kauft.

Denn selbst, wenn man annimmt, daß Herr de Gaulle für die Erzeugnisse der Gebiete, die er kontrolliert, von den Engländern Geld bekommt, bleibt immer noch die Frage offen, wie man sich in London eigentlich die Durchführung der Lieferungen denkt. England, das für seine notwendigsten Lebensmittelzufuhren aus Nordamerika nicht einmal mehr die erforderliche Tonnage besitzt und verzweifelt bemüht ist, seine letzten Schiffsreserven zusammenzukratzen, um seine dringlichsten Rüstungs- und Materialeinfuhren aufrechtzuerhalten, dürfte wohl kaum den Schiffsraum haben, um diese Produkte aus Afrika nach England zu bringen.

Das gleiche gilt von den Aufkäufen, die die Londoner City neuerdings in Australien getätigt hat. Als der australische Ministerpräsident Menzies seinerzeit in London war, soll mit ihm ein Vertrag zustande gekommen sein, demzufolge von England sogar der gesamte australische Lebensmittelexport aufgekauft wurde. Es handelt sich hierbei um Weizen, um Fett, um Butter, um Fleisch und Früchte. Auch diese Erzeugnisse dürften nur zu einem ganz geringen Prozentsatz nach England kommen, darüber sind sich ja Herr Menzies als auch seine Vertragspartner von vornherein klar gewesen.

Aber warum soll man nicht tun, als ob? Auf einen Bluff mehr oder weniger kommt es schließlich kaum an. Solche Luftgeschäfte, wie sie England neuerdings in vielen Teilen der Welt tätigt, sind jedoch nicht nur ein Bluff, sondern glatt ein Verbrechen, und zwar an den eigenen Leuten, denn dem australischen Farmer wäre sicherlich mehr damit gedient, wenn er für seine Erzeugnisse z. B. japanische Industrieprodukte eintauschen könnte, als wenn sein Weizen, sein Fett und sein Fleisch in den australischen Häfen verderben muß, nicht nur, weil es an ausreichenden Lagern und Kühlräumen fehlt, sondern weil tatsächlich kein Schiffsraum zum Abtransport vorhanden ist. Ueber solche Dinge zerbricht man sich in London allerdings kaum den Kopf.

Handgranaten gegen Verwundete

Berlin, 22. Mai. Während der Kämpfe in Nordariechenland haben britische Soldaten sich durch Mißhandlungen deutscher Verwundeter, nach denen sie Handgranaten warfen und die sie in sadistischer Weise quälten, schwerster Völkerrechtsverletzungen schuldig gemacht. Einige Verwundete, die von den vorstürmenden deutschen Truppen gerettet werden konnten, gaben noch im Lazarett unter Eid folgende Darstellmng ihrer Mißhandlungen in englischer Gefangenschaft:

Wir gerieten am 14. 4. 41 beim Angriff auf Bergstellungen bei Servia in starkes Maschinengewehrfeuer und wurden dabei schwer verwundet. Nur notdürftig konnten wir uns mit Verbandpäckchen und Uniformteilen verbinden. Am 15. 4. kamen englische Soldaten, durchsuchten uns und nahmen alles weg, was sich in unseren Taschen befand. Obwohl wir ausschließlich auf englische Hilfe angewiesen waren, kam in den ganzen vier Tagen weder ein Arzt noch ein Sanitätssoldat zu uns. Wir erhielten auch während dieser Tage nichts zu essen, man brachte uns einmal Wasser, das mit Benzin vermischt war und das von den Verwundeten sofort wieder erbrochen wurde. Wir waren darauf angewiesen, uns mit dem Absatz Löcher in den Boden zu scharren, aus denen wir dann das dort angesammelte Regenwasser tranken. Bei Stuka- und Artillerieangriffen wurden wir daran gehindert, uns Deckung zu suchen, und nachts wurde bei der geringsten Bewegung von den Engländern nach uns geschossen. Als die Engländer schließlich aus ihren Stellungen abzogen, warfen sie Handgranaten in Richtung auf unsere Liegeplätze, so daß verschiedene Kameraden getötet wurden.

Diese unter Eid abgelegten Erklärungen enthüllen ein abschreckendes Bild britischer Brutalität, die sich über alle international festgelegten Bestimmungen über die Behandlung von Verwundeten rigoros hinwegsetzt.

Englische Schiffe schwer getroffen

Vier Kreuzer zeigen Brände, ein anderer hat Schlagseite

Berlin, 22. Mai. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Deutsche Kampf- und Sturzkampfflugzeuge griffen am gestrigen Tag mit großem Erfolg britische Seestreitkräfte im östlichen Mittelmeer an. Bomben schweren und schwersten Kalibers trafen ein Schlachtschiff, sechs Kreuzer und einen Zerstörer. Auf vier Kreuzern entstanden Brände, ein Kreuzer zeigte Schlagseite. An den Angriffen beteiligten sich auch italienische Torpedoflugzeuge. Im gleichen Seegebiet wurden ein feindliches Unterseeboot von einer Bomben getroffen und ein Handelsschiff schwer beschädigt.

In Nordafrika vor Tobruk lebhafte Spähtrupptätigkeit. Bei Sollum schossen deutsche Jagdflieger von sechs angreifenden britischen Kampfflugzeugen fünf ab.

Bei dem Versuch des Feindes, am Tage in [illegible] besetzte Gebiet an der Kanalküste einzufliegen, wurden ohne eigene Verluste sechs britische Jagdflugzeuge und ein Kampfflugzeug im Luftkampf abgeschossen. Einzelne feindliche Flugzeuge warfen Sprengbomben auf die Insel Helgoland. Es entstanden lediglich Schäden in Wohnvierteln. Die Zivilbevölkerung hat einige Verluste an Toten und Verletzten. Marine-Artillerie schoß zwei der angreifenden britischen Flugzeuge ab. Sonst fanden keinerlei weitere Einflüge des Feindes in das Reichsgebiet statt.

In der Zeit vom 18. bis 21. Mai verlor der Feind zusammen 37 Flugzeuge. Hiervon wurden 22 durch die Luftwaffe, drei durch Marine-Artillerie abgeschossen, der Rest am Boden zerstört. Während der gleichen Zeit gingen elf eigene Flugzeuge verloren.

*

Malta hat am vergangenen Dienstag insgesamt sieben schwere Luftangriffe über sich ergehen lassen müssen. Die britische Regierung schaft an die Bevölkerung Maltas gerichtet, in der sie ihre Bewunderung für den „heldenhaften Widerstand" Maltas zum Ausdruck bringt. In dieser britischen Meldung wird hervorgehoben, daß die Insel Malta seit Kriegsbeginn nicht weniger als 650 Luftalarme durchmachte und daß insgesamt 300mal unmittelbare Bombenangriffe gegen die verschiedensten kriegswichtigen Ziele auf der britischen Insel im Mittelmeer durchgeführt worden sind.

Am Mittwoch ist es wieder zu neuen Angriffen gegen Malta gekommen. In einer amtlichen Mitteilung aus Kairo wird hervorgehoben, daß bei dem letzten Angriff ziemlicher Sachschaden auf einem Flugplatz angerichtet worden ist. Weitere Einzelheiten sind jedoch nicht bekanntgegeben worden.

Bomben auf Tobruk und Malta

Fünf Blenheim-Bomber abgeschossen

Rom, 22. Mai. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

In Nordafrika an der Tobruk-Front Artillerietätigkeit.

Italienische und deutsche Flugzeuge haben Batterien und Nachschubanlagen von Tobruk bombardiert. Es wurden fünf Blenheim-Bomber abgeschossen.

Italienische und deutsche Flugzeuge haben auf Malta einen Flugplatz bombardiert, wobei am Boden drei Flugzeuge in Brand gerieten.

In Ostafrika ist im Gebiet von Galla Sidamo ein Versuch der Engländer, in unsere Stellung einzudringen, vereitelt worden. Gegen weitere feindliche Abteilungen richteten sich Gegenangriffe unserer Kavallerieabteilungen, die den Feind zurückschlugen.

Eine Hurricane wurde südlich von Pantelleria von der Marineflak abgeschossen.

Eines unserer Unterseeboote ist nicht zu sei-

Schwere Zerstörungen auf Malta

Vernichtende Schläge gegen Englands Mittelmeerflotte

Rom, 22. Mai. Mit leidenschaftlicher Spannung verfolgt die italienische Oeffentlichkeit die Nachrichten über die unablässige Tätigkeit der Luftwaffe der Achsenmächte im östlichen Mittelmeer und gegen Malta. Die Angaben des neuesten deutschen Wehrmachtberichtes über Volltreffer mit Bomben schwerer und schwerster Kaliber auf englische Kriegsschiffe, darunter ein Schlachtschif und sechs Kreuzer, wird von der römischen Presse als einer der schwersten Schläge charakterisiert, die bis jetzt die englische Flotte ereilt hat. Man nimmt hier allgemein an, daß die Schäden auf den getroffenen englischen Kriegsschiffen so schwer sind, daß ihre Gefechtskraft im östlichen Mittelmeer stark herabgesetzt wurde und das englische Flottenkommando seine Einheiten künftig den mörderischen Angriffen der gefährlichen deutschen Luftwaffe nur in dringendster Notlage aussetzen wird. Das bisherige Schweigen der englischen Admiralität über diese neue Katastrophe spreche für sich.

Zwei italienische Torpedos trafen den schweren Kreuzer

Mit besonderem Stolz wird die Mitteilung des deutschen Wehrmachtberichtes hervorgehoben, daß auch italienische Torpedo-Flugboote an diesen Angriffen teilgenommen haben. Von unterrichteter Seite erfährt dazu das „Giornale d'Italia", daß der starke englische Flottenverband von einem italienischen Aufklä- de sofort nach seiner Entdeckung auseinandergezogen, um ein weniger leichtes Ziel zu bieten. Am Spätnachmittag erreichte eine Staffel italienischer Torpedo-Flugboote einen feindlichen Verband, bestehend aus einem schweren Kreuzer von 10 000 Tonnen und zwei leichten Kreuzern mit je 7000 Tonnen. Im Schutze des Lichtes der untergehenden Sonne näherte sich die Staffel rasch den englischen Einheiten. Zwei der aus kurzer Entfernung abgeschossenen Torpedos erreichten den schweren Kreuzer, der am Bug und gegen die Mitte des Schiffes zwei Volltreffer erhielt, sofort das Feuer einstellte und Schlagseite bekam.

Unaufhörliche Angriffe gegen Malta

Malta hat auch in den letzten Nächten kaum eine ruhige Stunde gehabt. Welle auf Welle, so meldet ein Frontberichterstatter des „Giornale d'Italia", griffen Staffeln des deutschen Fliegerkorps in den beiden letzten Nächten wieder die Insel an. So werden Engländer überhaupt nicht mehr die nötige Zeit finden, um die furchtbaren Zerstörungen in den Hafenanlagen und auf den Flugplätzen der Insel auch nur halbwegs zu beheben.

Die Angriffe vom Dienstag auf Mittwoch galten wiederum hauptsächlich dem Hafen und

Aus dem engeren Heimatbezirk

Halver

Die Ausgabe der neuen Lebensmittelmarken erfolgt, wie aus der heute veröffentlichten ausführlichen Bekanntmachung des Amtsbürgermeisters hervorgeht, für die verschiedenen Bezirke zu den angegebenen Zeiten.

Reichssportwettkämpfe.

Am kommenden Sonnabend und Sonntag werden die diesjährigen Reichssportwettkämpfe der Hitler-Jugend überall im Großdeutschen Reich ausgetragen. In dieser größten sportlichen Leistungsschau wird die deutsche Jugend auch im Kriege beweisen, daß sie unbeirrt den ihr vom Führer gewiesenen Weg vorangeht. Die Lügen unserer Feinde über eine verwahrloste und verhungernde deutsche Jugend wird an diesen Tagen vor aller Welt eindeutig widerlegt werden. — Hier in Halver werden am Sonnabend morgen das Deutsche Jungvolk und die Jungmädel ihre Wettkämpfe um 8½ Uhr mit einer Flaggenhissung vor dem HJ-Heim in Halver beginnen, die sich bis etwa zum Mittag hinziehen werden. Am Sonntagmorgen werden zur gleichen Zeit die Hitlerjugend und der Bund deutscher Mädel ihr sportliches Können unter Beweis stellen. Um 11 Uhr wird eine gemeinsaame Siegerehrung des gesamten Standorts der Hitlerjugend vor dem HJ-Heim in Halver mit der Ueberreichung der Siegernadeln die diesjährigen Reichssportwettkämpfe beschließen. Die Bevölkerung wird gebeten, sich zahlreich auf dem Sportplatz der Karlshöhe einzufinden, um den Wettkämpfen unserer Jungen und Mädel beizuwohnen.

Die Kameraden vom VfL 1848, die am Sonnabendmorgen arbeitsfrei sind, werden gebeten, sich als Kampfrichter zu betätigen.

Lichtspiele Karlshöhe: „Spähtrupp Hallgarten"

Im Jahre 1938 zog die Gebirgsjäger-Garnison in Marienwald ein. Am Abend ist ein großes Fest zum Empfang der eingezogenen Truppe. Der Wirt im Hotel zur Post tut sein Bestes, um die neuen Gäste zu ehren. Die ganze Bevölkerung von Marienwald nimmt freudigen Anteil an diesem Tage. Hannes Hallgarten und Sepp Eberle, der Volksschullehrer von Marienwald, haben seit langen Jahren eine Freundschaft mit Christa, der Tochter des Wirtes geschlossen. Nun müssen sie entdecken, daß die Freundschaft über die Grenzen einer Jugendfreundschaft hinausgeht. Eine kleine Eifersucht flammt auf, als sie sich gegenseitig gestehen, daß sie Christa lieben. Im Trubel des Abends gibt es noch eine Auseinandersetzung mit dem Gebirgsjäger Unterkirchner, der anscheinend ältere Rechte auf Christa geltend macht. Hannes läßt sich in jugendlicher Prahlerei dazu verleiten, mit Unterkirchner eine Wette abzuschließen, wonach er — wie er geht und steht — gleich am nächsten Morgen auf die gefährliche „Hörner-Spitze" gehen will. Aber der Aufstieg auf die „Hörner-Spitze" schlägt fehl. Hannes und Sepp sind nach der durchzechten Nacht nicht imstande, die alpinische Hochleistung zu vollbringen. Hannes muß seinen Freund Sepp, der völlig erschöpft im Seil hängt, allein lassen, um aus dem Ort Hilfe zu holen. Unterkirchner aber ist der Meinung, daß Hannes seinen Freund nicht ganz ohne Grund dort oben im Stich gelassen hat. Von nun an betrachtet Unterkirchner das Verhältnis der beiden Freunde zu Christa mit scharfen Augen. Wie sich nun alles weiter entwikkelt, muß man sich selbst in diesem fabelhaften Film ansehen, der in seinen dramatischen Momenten lebendiges Geschehen vermittelt u. mitten in den Krieg und in viele Einzelheiten der Kampfhandlungen einführt.

Reichssportwettkämpfe der Hitler-Jugend

Am Sonnabend und Sonntag in allen Orten.

„Es ist mein Wille, daß die gesamte deutsche Jugend sich einmal im Jahr einer großen sportlichen Leistungsprüfung unterzieht und mit dieser vor der ganzen Nation Zeugnis ablegt von der Kraft und Unbesiegbarkeit des Volkstums!" Dieses Führerwort war der Anlaß, der die größten Jugendsportwettkämpfe der Welt auf den Plan rief. Fünf Millionen Jungen und Mädel im Alter von 10 bis 18 Jahren treten alljährlich im großdeutschen Reich an, um sich dieser Leistungsprüfung zu unterziehen.

Auch in allen Standorten unseres Bannes 143 werden am Sonnabend und Sonntag die Kämpfe durchgeführt. Daran hat der Krieg nichts geändert, ja, er hat dem Ziele des Führers „ein Volk in Leibesübungen" einen tieferen Sinn gegeben. Alle Pimpfe und Jungmädel, Hitlerjungen und Mädel des BdM. sowie die Mädel der Sport- und Gymnastikscharen des BdM.-Werkes „Glaube und Schönheit" nehmen daran teil. Zur Erleichterung der Durchführung hat der Reichserziehungsminister für den Sonnabend, an dem Pimpfe und Jungmädel antreten, schulfrei gegeben. Alle übrigen treten am Sonntag vormittag an.

Für alle Jungen und Mädel ist der Dreikampf vorgeschrieben, der Lauf, Sprung und Ballweitwurf vorsieht. Pimpfe und Jungmädel laufen die 60-Meter-Strecke, alle Mädel 75 Meter und die Hitlerjungen 100 Meter. Die werfen auch mit der Keule, der „Handgranate", alle anderen mit dem Schlagball (80 Gr.). Die Wertung geschieht nach Altersstufen im 100-Punkt-System. Es soll die beste Einzel- und die beste Mannschaftsleistung ermittelt werden. Zur Mannschaft gehören die besten 10 Jungen oder Mädel einer Einheit. Die besten Einzelkämpfer und die besten Mannschaften, also die Sieger, werden dann zur Entscheidung der Bannmeisterschaft antreten, die dabei sich herausschälenden Besten bestreiten den Wettkampf der Banne und Untergaue um die Gebiets- und Obergaumeisterschaft. Die Durchführung der Kämpfe erforderte viele Vorarbeiten, die auch in diesem Jahre gründlichst eingeleitet wurden, obwohl gerade in unserem Bann alle auf sportlichem Gebiete tätigen Führer zu den Waffen eilten. Hier haben die Mädel die Jungen abgelöst. Wieder wird wie in den Vorjahren eine Station für erste Hilfe aufgebaut und besetzt, wenn irgendein Unfall sich ereignen könnte, ein besonderer Raum wurde für die Rechenstellen eingerichtet, wo die Listen, die von den Riegenführern angelegt und ausgefüllt wurden, überprüft und nach den Ergebnissen errechnet werden. Bei der Durchführung der Kämpfe am Sonntag werden die Vereine vom NSRL. einen Teil der Kampfrichter stellen, deren jahrelange Erfahrung in Wettkampfdingen ins Gewicht fällt. Welcher Junge möchte auch nur den Bruchteil einer Sekunde im Lauf verschenken?! Die Prüfung soll ein Spiegelbild der Durchschnittsleistung unserer Jugend sein. So fällt es nicht so sehr ins Gewicht, daß wegen mancher Wetterunbill noch nicht draußen trainiert werden konnte. Alle Kämpfe müssen auch im zweiten Kriegsjahr ein voller Erfolg werden.

Brügge

Konzert für das Deutsche Rote Kreuz.

Das Volkslieder-Konzert des Brügger MGV. „Philomele" 1878 unter Mitwirkung des Volks-Musik-Vereins „Harmonie", Bochum-Langendreer, brachte bekannte Volkslieder, die immer gern gehört werden. Zum ersten Male stellte sich der Volks-Musik-Verein Harmonie, der ausschließlich aus Bergknappen besteht, vor und wir können verraten, daß er einen sehr guten Eindruck hinterlassen hat. Der Besuch war zufriedenstellend und so konnte dem Deutschen Roten Kreuz ein ansehnlicher Betrag zur Verfügung gestellt werden. (v)

Aus der NSDAP.

Ortsorganisationsleiter Lemken eröffnete den Dienstappell, zu dem sich die Politischen Leiter fast vollzählig eingefunden hatten. Kassenleiter Kreienberg erinnerte an die pünktliche Zahlung der Beiträge, insbesondere an die Rückstände, die nur einen geringen Betrag ausmachten. Ueber die Ausfüllung der Tätigkeits-Formulare, die bis zum 23. 5. eingereicht werden müssen, sprach Personalamtsleiter Voß. Auf die Einreichung der Meldungen seitens der Blockleiter, der Gliederungen und angeschlossenen Verbände bis zum 28. eines jeden Monats wies der Organisationsleiter besonders hin. Außerdem haben die Amtsleiter ihre genaue Adresse mit evtl. Telefonanschluß, sowie die Gliederungen ihrer Geschäftsstelle anzugeben. Die Ringkarteikarten sind der Dienststelle der Ortsgruppe einzureichen. Der schwarze Binder darf zur Uniform nicht mehr getragen werden. Hierauf nahm Ortsgruppenleiter Lynker das Wort, um zu den einzelnen Punkten näher Stellung zu nehmen und streifte dann die Geschehnisse dieser großen Zeit. Dem Dienstappell wohnten seitens der Kreisleitung Kreisorganisationsleiter Edelmann und Kreisamtsleiter Schmalenbach bei. (v)

Hundertschaftsdienst.

Am Sonntag, dem 25. Mai treten sämtliche Politischen Leiter um 9 Uhr am Bahnhof zum Hundertschaftsdienst an.

Kierspe

Die Reichssportwettkämpfe

finden auf dem Sportplatz für sämtliche Einheiten des Standortbezirkes Kierspe und Rönsahl statt. Die Kämpfe beginnen an beiden Tagen um 9 Uhr.

Zur Aufführung des Filmwerks „Bismarck" in den Lichtspielen Kierspe.

Wenige wissen von dem Kämpfer Bismarck, von dem reifen Mann, der in zahllosen Kämpfen und Qualen der Seele und des Herzens mit sich und seinen Freunden ringen mußte um die Voraussetzungen zur Krönung seines Lebenswerkes. Prophetisch erblickte dieser Seher, dieser Titan das Deutsche Reich, als seine Mitkämpfer Roon und Moltke noch im Gedanken „Preußen" befangen waren. Von Weinkrämpfen geschüttelt, mußte dieser Riese nach Königgrätz seinem König und Herrn den Lorbeer des Sieges aus den Händen winden — um des großen Zieles Deutschland willen! Wer weiß heute noch darum? Bismarck, das ist für die einen der Kanzler mit Pallasch und Küraß im Spiegelsaal von Versailles, für die anderen der große Warner und Mahner im Interimsrock seines Halberstädter Regiments auf der Tribüne des Reichstags, der Mann des „Wir Deutsche fürchten Gott, sonst nichts auf der Welt". Der Film „Bismarck" berichtet von dem anderen Bismarck, von dem Bismarck, der zu Unrecht oft vergessen wird: vom Menschen und Kämpfer Bismarck! Ein Mann tritt an nach dem Gesetz, das ihm das Schicksal auferlegt, gegen Parteipolitiker, liberalistische Presse, Fürsten und Militärs, allein gestärkt und gestützt von seinem Glauben und seinem Wissen — diesen Bismarck, der von 1862 bis 1866 gegen Alle seine Idee durchkämpft, zeigt dieser Film.

Kierspe-Bhf.

Im Rahmen der Bücherspende

für unsere Soldaten werden auch die Kameraden der hiesigen Rote-Kreuz-Bereitschaft am morgigen Sonnabend und Sonntag bei allen Volksgenossen vorsprechen, um die Bücherspenden für unsere Soldaten abzuholen. Die Volksgenossen werden daher gebeten, die Bücher bereitzulegen, damit in der Abholung kein Aufenthalt entsteht.

Freibad Herpine im Frühlingsschmuck

Verbesserungen und Neuanlagen. — Was noch fehlt.

Nun ist es bald wieder so weit. Die Frühlingstage und Menschenhände haben in den verflossenen Wochen unser Schmuckkästchen, das Freibad Herpine einer gründlichen Frühjahrsreinigung und Ausbesserung unterzogen, so daß es eine Freude ist, sich darin umzusehen. Und das ist erst der Anfang — noch einige Tage, dann repräsentiert sich das schöne Fleckchen Erde wieder im schönsten Blumen- und Grünflächenschmuck, die Wege sind mit frischem Kies bestreut und die schillernde Wasserfläche ladet jedermann zum erfrischenden Bade ein.

Es ist allerhand geleistet worden dort unten in „unserem Strandbad" — wie es volkstümlich heißt — während der letzten Wochen. Zwar dem oberflächlich blickenden Auge wird es nicht sofort erkennbar sein, denn die Arbeiten, die erledigt wurden, brachten Verbesserungen, die zwar rein äußerlich nicht sofort jedem sichtbar, aber dafür umso wertvoller sind. Wer jedoch viel auf der Liegewiese gelegen hat, um sich zu sonnen, wird sofort den Unterschied merken. Die versumpfte Talsenkung auf der Wiese vor dem Einfluß in das Becken ist vollständig verschwunden. Und zwar ist das auf folgende Art und Weise vollbracht worden. Da, wo das Wasser durch den Bahndamm hervorbricht, hat man ganz rechts am Tannenwald, entlang dem ganzen Bad ein Kanalrohr gelegt, das in Zukunft bei plötzlichem großen Wasserandrang (Hochwasser) das ganze überschießende Wasser ableitet. Währenddessen ist im früheren Sumpfgebiet der Liegewiese die ganze Grasnarbe abgehoben, die überflüssige Erde dort untergebracht und die Grasnarbe wieder daraufgesetzt worden, so daß dort nunmehr eine planierte Wiese entstanden und das Sumpfgebiet vollständig verschwunden ist. Es kann aber auch nicht mehr vorkommen — wie vor einigen Jahren —, daß etwaiges

Außerdem hat man den alten Schacht mit der Schiebeeinrichtung im Damm beseitigt und dafür zur Regulierung des Wasserstandes eine neue Schiebeeinrichtung vor dem Damm eingebaut. Gleichzeitig vergrößert ein Kabinenbau (sog. Tageskabinen) die Kabineneinrichtung um weitere 13 resp. 17 Umkleidezellen. Auch der Parkplatz vor dem Eingang ist weitgehendst planiert worden, die Böschung auf der rechten Seite eingefaßt und mit Gras besät worden, so daß sie sich jetzt im schönsten Grün zeigt. Ein Briefkasten am Kabinengebäude wird desgleichen dafür sorgen, daß in Zukunft im Strandbad verkehrende Gäste ihre Post unterbringen können.

Der Wasserspiegel steigt von Tag zu Tag und lange wird es nicht mehr dauern, dann werden die Badegäste wieder in die kühlenden Fluten steigen. Vom Bad erquickt wird man dann gerne noch in den schönen Anlagen verweilen oder auf einer Bank Platz nehmen und dem bunten Treiben zusehen, das sich in den Fluten und am Strand entwickelt. Und man wird gerne den schönen Wirtschaftsraum aufsuchen, um sich zu erfrischen und zu kräftigen. Das Freibad Herpine wird also auch in Zukunft wieder aus nah und fern gern besucht werden, dafür bürgt schon sein Ruf, seine Schönheit und Bequemlichkeit. Was fehlt nun noch? Ein Waldweg von der Eisenbahnbrücke durch den schönen Mischwald zum Freibad, damit auch die Fußgänger unbelästigt durch den nach dem Kriege wieder mit aller Macht einsetzenden Autoverkehr zum Strandbad gelangen können. Der schöne Mischwald wird dann erst in seiner ganzen Schönheit empfunden werden und eine Gefahrenquelle für Autofahrer und Fußgänger ist dadurch unterbunden. Das ist etwas, was unserem Strandbad bestimmt noch fehlt . . .

Dienstplan der HJ

HJ-Standort Halver.

Am Sonnabend, dem 24. Mai tritt das gesamte Fähnlein und die JM-Gruppe mit vorschriftsmäßigem Sportzeug um 8½ Uhr zu den Reichssportwettkämpfen am HJ-Heim Halver an.

Am Sonntag, dem 25. Mai tritt die gesamte Gefolgschaft, sowie Flieger- und Motorschar und die BdM-Gruppe und das BdM-Werk um 8½ Uhr zu den Reichssportwettkämpfen mit vorschriftsmäßigem Sportzeug am HJ-Heim an.

Zur Siegerehrung tritt das Fähnlein und die JM-Gruppe am Sonntag um 10 Uhr am HJ-Heim an.

Der Standortführer: Fischer.

*

HJ-Gefolgschaft 27-143 Halver.

Zur Teilnahme an den Sportwettkämpfen tritt die gesamte Gefolgschaft um 8,15 Uhr am HJ-Heim an. Turnzeug und evtl. Fußballschuhe sind mitzubringen.

Der Führer d. Gef. 27-143: Alb. Müller.

*

BdM und BdM-Werk

Sonntag, den 25. Mai, punkt 8 Uhr, treten alle Mädel des BdM. und des BdM.-Werks zur Teilnahme am Reichssportwettkampf mit Turnzeug am HJ.-Heim an.

Die Mädel der Schar Carthausen treten punkt 7,30 Uhr am Deutschen Eck in Oeckinghausen mit Turnzeug an.

Die Mädel der Schar Bergfeld treten um 7,30 Uhr mit Turnzeug an der Schule zu Bergfeld an.

Die Wettkämpfe dauern nur bis Mittags.

Es wird erwartet, daß jedes Mädel es als seine Pflicht ansieht, am Reichs-Sportwettkampf teilzunehmen. Es werden nur schriftliche Entschuldigungen angenommen.

Anni Bürger, Beaufstr. für das BdM-Werk
Hildegard Loh, Führerin der M.-Gr. 27-143.

*

BdM-Gruppe 27-143 Halver.

Heute abend 8 Uhr treten alle Führerinnen des BdM und des BdM-Werks mit Turnzeug an der Turnhalle an. Es wird für den Führerinnen-Drei- bezw. Fünfkampf am kommenden Sonntag geübt.

Die Führerin d. Gr. 27-143: Hildeg. Loh.

Vollmerk

Der Gauleiter gratulierte.

Gauleiter Wagner übermittelte Herrn Friedrich Kuhbier zum 50jährigen Dienstjubiläum seine persönlichen Glückwünsche.

Valbert

Kreisleiter Borlinghaus spricht.

Am Sonnabend, dem 24. Mai, um 20 Uhr, findet im Saale der „Hültekanne" eine große öffentliche Kundgebung statt, zu der alle Volksgenossen und -genossinnen herzlich eingeladen werden. Kreisleiter Borlinghaus wird zur politischen Lage sprechen.

Breckerfeld

Reichssportwettkämpfe.

Die hiesigen diesjährigen Reichssportwettkämpfe der HJ finden am Sonntag, dem 25. Mai, auf dem Sportplatz statt. Die Formationen treten um 9 Uhr am Heim der Hitler-Jugend an. Die Wettkämpfe beginnen um 9,30 Uhr. Die Umkleideräume befinden sich in der Volksschule.

Lüdenscheider Nachrichten

Schnelle Sühne für einen Mord.

Am Montag berichteten wir über eine Mordtat in Freienohl, bei der ein 17jähriger einen Autovermieter niedergeschossen hatte. Die Festnahme des flüchtigen Täters erfolgte bei Loh in der Nähe Lüdenscheids. Heute können wir schon mitteilen, daß der Mörder seiner gerechten Strafe entgegensieht. Das Sondergericht tagte in Meschede und verurteilte den Mörder zum Tode. Damit hat die ruchlose Tat nach noch nicht einer Woche eine schnelle Sühne gefunden.

Familien-Nachrichten

Gestorben:

Rentner Gustav Herberg, Lüdenscheid, Schlittenbacher Straße 37, 83 Jahre. Gestorben am 22. Mai.

Wwe. Auguste Schliepkorte geb. Paulmann, Rummenohl, 72 Jahre. Gestorben am 21. Mai.

Obergefreiter Hans Holtschneider, Lüdenscheid, Webbergerstraße 22, 21 Jahre.

Persönliche Nachrichten

Ehre dem Alter:

Wwe. Gerhard Tekaat, Elisabeth geb. Müller, Kuhlen bei Halver, am 26. 5. 83 Jahre

Ehefrau Fritz Rasener, Emma geb. Winkeler, Hesseler Schleifkotten bei Halver, am 27. Mai 88 Jahre. (h.)

Verlagsleiter Werner Bell, Hauptschriftleiter Alex Laumer. Druck und Verlag Gebr. Bell & Laumer, Halver.
Zur Zeit ist Preisliste Nr. 6 gültig.

Karla wird gezähmt

Roman von Antonie Scharnhorst.

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau.

(46. Fortsetzung.)

Franz lachte übers ganze Gesicht.

„Ich fahre zu meinem Onkel nach Friedrichshafen, da ist seit ein paar Tagen ein großer Zirkus, hier habe ich die Anzeige. Ich sehe Zirkus für mein Leben gerne." Er kramte aus seiner Tasche ein Zeitungsblatt hervor.

Karla überflog die Anzeige und stutzte plötzlich: Pferdedressuren, Hohe Schule, geritten von Albin Terielli — so hatte doch der Stallmeister in dem Hippodrom auf der Hamburger Reeperbahn geheißen!

Ob sie wohl noch so gut reiten konnte wie damals? Es zuckte ihr bei dem Gedanken in allen Gliedern, es wieder einmal zu versuchen. Es gab ja auch hier auf „Grüne Erde" Reitstunden, aber das war wohl für ihren Geschmack eine viel zu zahme Angelegenheit. Drüben in Afrika ritt man anders — und im Zirkus auch.

Karla hatte ihren Blumenstrauß fertig und begab sich in Lores Zimmer. Dort war das Großreinemachen gerade vorbei, die Fenster waren weit geöffnet.

Lores Schreibtisch stand am Fenster. Während Karla den Blumenstrauß in eine mit Wasser gefüllte Schale stellen wollte, warf ein heftiger Windstoß plötzlich einen Fensterflügel ins Zimmer zurück und stieß an die Blumenschale; schon ergoß sich ein kleiner Bach über den Schreibtisch.

„Peng!" sagte Karla unwillkürlich laut vor sich hin, raste zum Handtuchständer und versuchte die Wasserlachen abzuwischen.

Zu ihrem Kummer hatte jedoch ein kleines Rinnsal den Weg in eine der seitlichen Schreibtischschubladen gefunden. Man mußte die Schublade aufmachen. Zum Glück steckte der Schlüssel.

Dumm! Auch in die Bastschreibmappe war das Wasser eingedrungen. So blieb Karla nichts übrig, als den hölzernen Verschlußstab zu öffnen und die Papiere sorglich auseinanderzunehmen.

Da plötzlich wurde Karla leichenblaß. Ohne daß sie es gewollt, waren ihr die ersten Zeilen eines Briefes in die Augen gefallen:

„Meine liebe, geliebte Annelore," stand da in der Handschrift des Vaters . . .

Karla war es, als müßte die Welt einstürzen. Was war das? Träumte sie oder war das wirklich ein Brief des Vaters an Lore?

Ihre Augen jagten über die ersten Zeilen. Nein, es war kein Irrtum, es war schreckliche Wahrheit: „Ich habe heute wiederum die Fahrt gemacht, die wir beide damals zusammen machten, als Du in Afrika weiltest, meine liebste Annelore — damals sprachen wir ja auch zum erstenmal von dem Plan, Karla nach „Grüne Erde" zu geben, damit Du sie in die Hand bekommen könntest und . . ."

Karla konnte nicht weiterlesen. Sie hatte genug erfahren. Oh, es war eine gemeine, abgekartete Geschichte! Heimtückisch hatte man sie hinters Licht geführt, — hatte sie seit Monaten kaltlächelnd belogen! A. Lind — deutlich sah sie noch die Buchstaben auf dem Brief damals, den sie dem Postjungen auf der Mawesi-Farm abgenommen hatte — so waren A. Lind und Lore Lindingen dieselbe Person! Vermutlich hatte man sich die Geschichte mit dem falschen Namen ausgedacht, um sie sicherer zu machen. Gemein war das, so scheußlich gemein! Natürlich hatte Lore, ach nein, Annelore diesen Plan aufgebaut! Der Vater wäre niemals auf solchen Einfall gekommen! . . .

Alles, was Karla an Liebe und Dankbarkeit für Lore Lindingen empfunden, ging unter in ihrer grenzenlosen Empörung und Eifersucht. Daß gerade der Mensch sie hintergangen, dem sie so tief vertraut, machte die Sache nur noch schlimmer.

Sie fühlte sich so jämmerlich verlassen. Der Vater war ganz mit Annelore im Bunde — und sie? Sie war ganz allein . . . Was sollte sie beginnen? Warten bis Annelore wiederkehrte, ihr noch einmal begegnen? Nein, das konnte und wollte sie nicht! Sie kannte ja außer ihren Hamburger Bekannten und Jochen Schlieker niemand hier in Deutschland.

Verzweifelt starrte sie vor sich hin. Dann auf einmal schoß ihr ein Gedanke durch den Kopf — ein Gedanke, wie er nur in einem romantischen und trotzigen Karla-Kopfe entstehen konnte. —

Mit einem wütenden Griff schob sie Brief und Mappe wieder in das Fach des Schreibtisches. Dann riß sie den Blumenstrauß aus der Schale. Das hätte noch gefehlt, dieser Person Blumen hinzustellen! . . . (Forts. folgt.)

Bekanntmachung.

Ausgabe der Lebensmittelkarten.

Die Ausgabe der ab 2. 6. 1941 geltenden Lebensmittelkarten erfolgt für die nachstehenden Bezirke zu den angegebenen Zeiten. **Ausgabe kann nur an Erwachsene erfolgen.**

Bezirk 1, Halver (Von-Vincke-Straße u. a.) Donnerstag, den 29. 5. 1941, von 8 bis 12,30 Uhr im Sitzungssaal des Amtshauses;

Bezirk 2, Halver (Friedhofstraße u. a.) Donnerstag, den 29. 5. 1941, von 14,30 bis 18 Uhr im Sitzungssaal des Amtshauses;

Bezirk 3, Grünenbaum, am Montag, dem 26. 5. 1941, von 8 bis 10 Uhr im Lokal Krefting;

Bezirk 4, Buschhausen, am Montag, dem 26. 5. 1941, von 12 bis 14 Uhr im Lokal Werthmann;

Bezirk 5, Schwenke, am Montag, dem 26. 5. 1941, von 15,30 bis 17,30 Uhr in der Schule;

Bezirk 6, Anschlag, am Montag, dem 26. 5. 1941, von 8 bis 10 Uhr im Lokal Steinbach;

Bezirk 7, Bommert, am Montag, dem 26. 5. 1941, von 11,30 bis 13,30 Uhr im Lokal Paul Bürger;

Bezirk 8, Bergfeld, am Montag, dem 26. 5. 1941, von 15,30 bis 17,30 Uhr in der Schule;

Bezirk 9, Ehringhausen, am Montag, dem 26. 5. 1941, von 8 bis 11 Uhr im Lokal Hüttebräuker;

Bezirk Oberbrügge, am Montag, dem 26. 5. 1941, von 12 bis 15 Uhr im Geschäftszimmer der NSDAP. in Oberbrügge;

Bezirk 10, Carthausen, am Montag, dem 26. 5. 1941, von 7,30 bis 11,30 Uhr im Lokal Frommann.

Bezirk 11, Oeckinghausen, am Montag, dem 26. 5. 1941, von 14,30 bis 17,30 Uhr im Lokal Reuter.

Der richtige Empfang der Karten ist an Ort und Stelle zu prüfen. Ein späterer Umtausch oder eine Nachforderung kann nicht zugelassen werden.

Ich mache ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Ausgabe der Karten nur an den angegebenen Tagen zu den genannten Zeiten erfolgt. Zur Vermeidung einer Störung kann eine Ausgabe an anderen Tagen nicht erfolgen.

Auf genaue Einhaltung der Ausgabezeiten wird besonders hingewiesen. Die Geschäftszimmer der Ernährungs- und Wirtschaftsstelle im Amtshaus sind an den Ausgabetagen für alle anderen Geschäfte geschlossen.

Halver, den 22. Mai 1941.

Der Amtsbürgermeister: Steller.

Lichtspiele Kierspe

Sonnabend, 24. Mai, abends 8 Uhr
Sonntag, 25. Mai, nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr

Bismarck

Die schicksalsschweren Jahre von 1862—1866, in denen Bismarck aus den ohnmächtigen deutschen Kleinstaaten das Zweite Reich unter der Führung Preußens aufzubauen beginnt, schildert dieser neue Großfilm der Tobis. Der unermüdliche schwere Kampf des Ministerpräsidenten mit Parlament, Presse und der Königlichen Familie im Innern sowie den Bundesstaaten, Dänemark, Oesterreich und Frankreich nach außen ist der packende Inhalt des Films.

Jugendliche sind zugelassen.

Dazu **ein gutes Beiprogramm** und die **neueste Wochenschau.**

Lichtspiele Karlshöhe

Sonnabend, 24. Mai, abends 8 Uhr
Sonntag, 25. Mai, nachm. 4,45 u. abends 8 Uhr

Spähtrupp Hallgarten

Ein Beispiel höchster soldatischer Pflichterfüllung

mit René Deltgen, Maria Andergast, Paul Klinger, Rudolf Prack, Karl Martell, Rudolf Carl u. a.

Ein Großfilm über die heldenhaften Kämpfe unserer Gebirgsjäger, getragen von einer menschlich großen und packenden Handlung. In fesselnden Bildern wird der Kampf und heroische Einsatz dieser Gebirgstruppe festgehalten.

Jugendliche zugelassen!

Dazu ein gutes Beiprogramm und

die neueste Wochenschau

Lüdenscheid

Heute

Fisch-Ausgabe

auf alle Nummern in den bekannten sechs Verteilungsstellen

Unbedingt Papier mitbringen!

Halver.

Fischausgabe!

Kabliau

Bangert alle Nummern
Hauswirth alle Nummern

Bitte Fisch- und Seifenkarte mitbringen.

Abzeichen-Feiler

sofort gesucht.

Berg & Nolte AG. Lüdenscheid.

1-2 Zimmer-Wohnung

für sofort gesucht.

Angebote unt. **D. K. 100** an das LT. in Lüdenscheid.

Erhielt heute eine Auswahl hochtragende, rotbunte

Kühe und Rinder

Hugo Kerspe, Halver

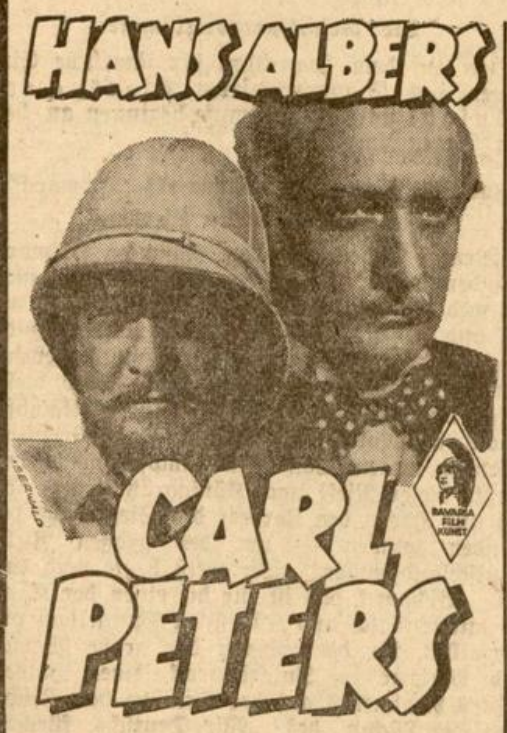
Tel. 352.

Wollen Sie bekannt bleiben?

Dann inserieren Sie laufend

Apollo | **Capitol** | **Central**

LÜDENSCHEID



Leben, Kampf und Abenteuer des deutschen Kolonialpioniers Carl Peters des Eroberers und Gründers von Deutsch-Ostafrika!

In den Hauptrollen:

Hans Albers
Karl Dannemann
Fritz Odemar
Herbert Hübner
Erika v. Thellmann

Für Jugendliche frei!

Beginn:
Werktags
Carl Peters 3.30 6.00 8.40 Uhr
Wochenschau 5.25 8.05 Uhr
Sonntag
Wochenschau 2.00 4.40 7.20 10.00 Uhr
Carl Peters 2.35 5.15 8.05 Uhr

Der Konflikt zwischen Vater u. Sohn wird hier auf interessante Weise im Rahmen einer gegenwartsnahen Handlung gestaltet

Darsteller:
Albrecht Schoenhals
Dorothea Wieck
Claus Detlef Sierck
Leo Peukert
Karl Dannemann
Renée Stobrawa
Hans Zesch-Ballott

Für Jugendliche frei!

Beginn:
Werktags **3.00 Uhr** Sonntag **3.30 Uhr**
Letzte Vorstellung an allen Tagen **7.20 Uhr**

Ein Film aus unserer Welt

Nach dem Volksstück „Kind auf Aktien"

In den Hauptrollen:
Hermann Speelmans
Hilde Jansen
Max Gülstorff
Ernst von Klipstein
Ernst Waldow
Paul Westermeier
Klein-Ole
Hansi Radetzky

Nur ab 18 Jahren frei!

Beginn an allen Tagen
3.30 5.45 8.00 Uhr

Achtung! Sonntag 1.30 Uhr im **CAPITOL** und **Centraltheater**

GROSSE JUGENDVORSTELLUNG

Preise **20, 30, 40** und **50 Pfennig**